G 20680
ISSN 0342-9857

neue. praxis

Zeitschrift für
Sozialarbeit, Sozialpädagogik und Sozialpolitik

BEITRÄGE

STEFAN ZAPFEL
BARTHOLOMÄUS ZIELINSKI

Mentoring-Programme und Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben.
Ziele, Gestaltungsformen und empirische Befunde (S. 144-158)

mehr auf www.neue-praxis-shop.de

www.verlag-neue-praxis.de

verlag | neue. praxis

np 2/22

Stefan Zapfel/Bartholomäus Zielinski

Mentoring-Programme und Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben

Ziele, Gestaltungsformen und empirische Befunde

1 Einleitung

Mentoring-Programme erfreuen sich bei Fragen der Persönlichkeitsentwicklung, Karriereförderung und Verbesserung von Bildungschancen großer Popularität. Häufig werden sie eingesetzt, um gleichstellungspolitische Ziele zu verfolgen. Nach und nach hat sich so auch die Gruppe von Menschen mit Behinderung zum Adressatenkreis von Mentoring-Programmen entwickelt. Wichtige Anwendungsgebiete sind bei ihnen und anderen Personengruppen Bildung und Erwerbsarbeit. In beiden Gesellschaftsbereichen werden regelmäßig geringere Partizipationsaussichten von Menschen mit Behinderung im Vergleich zur Gesamtbevölkerung berichtet (vgl. Ritz, 2015; Bauer et al., 2018; Statistisches Bundesamt, 2020: 20; Maetzel et al., 2021). Vor diesem Hintergrund wurde für die Jahre 2019 bis 2021 ein zeitlich befristetes Mentoring-Programm und Ende 2021 zusätzlich ein digitales Kurz-Mentoring eingerichtet,[1] das sich gezielt der Karriereförderung von Akademiker*innen mit Behinderung gewidmet hat. Konzeption und Umsetzung des Mentoring-Angebots wurden wissenschaftlich begleitet.

Der vorliegende Beitrag beruht auf den Ergebnissen der wissenschaftlichen Begleitung. Er beschäftigt sich in der Hintergrunddarstellung zunächst mit der Erwerbssituation von Menschen mit Behinderung und hier besonders von jenen Personen, die es geschafft haben, einen akademischen Bildungsabschluss zu erlangen. Daraufhin werden die Entwicklungslinien und der aktuelle Forschungsstand zu Mentoring-Programmen skizziert. Anschließend wird das Mentoring-Angebot vorgestellt, auf dem die Ergebnisdarstellung basiert, bevor die methodische Vorgehensweise der Begleitforschung beschrieben und wesentliche Befunde aus dieser wissenschaftlichen Begleitung präsentiert werden. Am Ende des Beitrags werden die zentralen Ergebnisse noch einmal zusammengefasst und Schlussfolgerungen für künftige Mentoring-Programme mit Bezug zu Erwerbsarbeit für Menschen mit Behinderung gezogen.

1 Das Mentoring-Angebot war Teil des Projekts »iXNet (Inklusives Expert*innennetzwerk) – Entwicklung und Etablierung eines digitalen Peer Support Netzwerks für die berufliche Teilhabe schwerbehinderter Akademiker*innen mit Anbindung an das Informationssystem REHADAT«, das aus Mitteln des »Ausgleichsfonds für überregionale Vorhaben zur Teilhabe schwerbehinderter Menschen am Arbeitsleben« des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales gefördert wurde. Internetauftritt des Projekts unter https://ixnet-projekt.de/.

mehr auf www.neue-praxis-shop.de